



Marktentwicklung fossiler Energieträger 1 / 2014

Berichtsperiode: Jahr 2013 und 1. Quartal 2014

- Nach einem 3-prozentigen Zuwachs im Jahr 2013 dürfte die Weltwirtschaft gemäss Internationalem Währungsfonds (IWF) im laufenden Jahr weiter an Fahrt gewinnen. Für Unsicherheit sorgt zurzeit die Ukraine-Krise. Sollte sich diese verschärfen, schliesst die Weltbank eine Rezession in Russland nicht aus.
- Wie schon seit Jahren wird der Zuwachs bei der Ölnachfrage von den Nicht-OECD-Ländern getragen, während die USA und Kanada infolge des Schieferöl-Booms die Führungsposition auf der Produktionsseite innehaben.
- Im Jahr 2013 hat der Brennstoffverbrauch in der Schweiz um rund 5 % zugelegt, vor allem wegen den ungewöhnlich tiefen Temperaturen in Februar, März und Mai. Dagegen ist die Treibstoffnachfrage leicht zurückgegangen, was nicht zuletzt auf das besonders trübe Wetter im ersten Quartal, im Mai sowie im Herbst zurückzuführen ist.
- In den letzten zehn Jahren sind Erdölprodukte auf dem Schweizer Markt deutlich teurer geworden. Dennoch bleibt Benzin günstiger als in den meisten europäischen OECD-Ländern, insbesondere Italien, Deutschland und Frankreich. Für Heizöl extra-leicht (HEL) lag der Preis im letzten Quartal 2013 gemäss IEA-Statistik nur in drei europäischen OECD-Ländern (Luxemburg, Grossbritannien und Deutschland) tiefer als in der Schweiz. Trotz Erhöhung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe ab 1. Januar 2014 dürfte diese Reihenfolge auch in diesem Jahr ungefähr gleich bleiben.



1 Marktübersicht und Perspektiven International

1.1 Konjunktur

Laut dem IWF ist die Weltwirtschaft im Jahr 2013 um 3.0 % gewachsen. Die globale Wirtschaftsaktivität hat sich in der 2. Jahreshälfte insbesondere in den OECD-Ländern verstärkt. In seinem [Ausblick](#) vom April 2014 erwartet der Währungsfonds eine weitere Aufhellung in den entwickelten Ländern (siehe Tabelle 1), nicht zuletzt in den USA aber auch in der [Eurozone](#), deren Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren wieder moderat anziehen soll. Infolge der Ukraine-Krise hat der IWF seine globale Wachstumsprognose für 2014 (im Vergleich zu seinem [Januar-Ausblick](#)) um 0.1 % auf 3.6 % reduziert. Im Falle von neuen Sanktionen des Westens würde die schon labile Konjunktur Russlands noch mehr unter Druck geraten (Kapitalflucht, Rubel-Schwäche, hohe Inflation). Deshalb hat der IWF seine Wachstumsprognose für das russische BIP im laufenden Jahr um 0.6 % auf 1.3 % gekürzt. Sollte sich die geopolitische Lage weiter verschlechtern, schliesst die [Weltbank](#) sogar eine Rezession in Russland nicht aus.

1.2 Erdöl

1.2.1 Nachfrage und Angebot

Gemäss der Internationalen Energieagentur (IEA) hat der weltweite Ölverbrauch im Jahr 2013 um 1.4 % auf 90.9 Millionen Fass pro Tag (mbd) zugenommen. Dieser Zuwachs wurde von der starken Nachfrage (+2.7 %) in den Nicht-OECD-Ländern getragen. Dagegen blieb der Ölverbrauch in der OECD-Zone beinahe unverändert (+0.2 %). Die Agentur erwartet die selbe globale Verbrauchsentwicklung für das Jahr 2014 (+1.3 mbd bzw. +1.4 %). Was das Ölangebot betrifft, ist es letztes Jahr um lediglich 0.7 % gegenüber 2012 angestiegen. Während die Ölproduktion in den USA und Kanada um 1.4 mbd (+10.7 %) zugelegt hat, hat jene der OPEC-Länder um 0.9 mbd (-2.7 %) abgenommen. Dieser Rückgang beruht auf Produktionsausfällen in Libyen (etwa 0.5 mbd) und Nigeria (rund 0.15 mbd) sowie auf der sanktionsbedingten Einschränkung der iranischen Ölexporte (zirka 0.33 mbd). Für 2014 rechnet die IEA ausserhalb der OPEC mit einem Ölproduktionszuwachs von 1.5 mbd (USA und Kanada: +1.25 mbd). Die Menge von OPEC-Öl, welche benötigt wird um den Ölmarkt ins Gleichgewicht zu bringen (sogenannter „[Call on OPEC-Crude](#)“), wird von der Agentur auf 29.9 mbd geschätzt. Im 1. Quartal 2014 lag die OPEC-Produktion leicht über diesem Niveau (rund 30.0 mbd nach ersten IEA-Schätzungen).

1.2.2 Preise

Letztes Jahr haben sich die Ölpreise in einem Seitwärtstrend entwickelt, wie aus der Webseite von [Oil-Price.Net](#) und den Preistabellen der US-Energy Information Administration ([EIA](#)) hervorgeht. Der Preis pro Fass Rohöl Brent hat gemäss der [EIA](#) zwischen 97 und 118 USD fluktuiert und 108.6 USD im Jahresdurchschnitt erreicht, 2.7 % weniger als 2012. Die höchsten Preise wurden Anfang Februar infolge der kalten Witterung auf der Nordhalbkugel erreicht. Bis Mitte April folgte ein Rückgang auf das tiefste Niveau des Jahres. Ende August ging es wieder bergauf, in Reaktion auf die Unruhen in Ägypten sowie den Syrien-Konflikt. Ab Mitte September entspannte sich die Ölmarktlage wieder etwas und bis Ende März 2014 pendelte der Brent-Preis zwischen 103 und 113 USD pro Fass. Nicht einmal die Ukraine-Krise vermochte die Erdölpreise deutlich und dauerhaft in die Höhe zu treiben. Für 2014 rechnet die EIA erneut mit tieferen Erdölpreisen (104.9 USD pro Fass Brent). Der Rückgang könnte aber deutlicher ausfallen, wenn sowohl Libyen, Iran, Nigeria und der Irak ihre Exporte wieder steigern würden.

1.3 Erdgas

1.3.1 Nachfrage und Angebot

Der Gasverbrauch entwickelt sich je nach Weltregion sehr unterschiedlich. In China ist er letztes Jahr gemäss [China National Petroleum Corporation](#) um 13.9 % gestiegen, verglichen mit +2.3 % in den USA (laut [EIA](#)) und -1.4 % in der EU-Zone (nach [Eurogas](#)-Einschätzung). Auf dem alten Kontinent wurde der Rückgang von der schwachen Konjunktur und der abnehmenden Gasverstromung bestimmt – der kalten Witterung im 1. Halbjahr 2013 zum Trotz. Infolge des besonders milden Wetters im 1. Quartal 2014



ging der Gasverbrauch Europas weiter bergab. Bedingt durch das knappe [LNG-Angebot](#) begünstigen höhere Notierungen an den Gasspotmärkten das ([ölpreisgekoppelte](#)) „Pipeline-gas“, dessen Preise seit 2012 sogar leicht sinken. Deshalb ist es kein Zufall, dass Russland 2013 seine (pipeline-gebundenen) Gasexporte nach Europa um [16 %](#) und im 1. Quartal 2014 um [2 %](#) erhöht hat. Die Einschränkung der niederländischen Produktion in [Groningen](#) wegen Erdbebengefahr dürfte diese Tendenz zusätzlich stützen. In Japan, wo die [Kohleverstromung](#) forciert wird, sind die [LNG-Importe](#) im Fiskaljahr 2013/14 (April 2013 bis März 2014) lediglich um 1 % gestiegen. Für die [Stromproduktion](#) wurde 0.5 % mehr LNG bzw. 19 % mehr Kohle verwendet. Laut EIA ist die Gasproduktion in den USA letztes Jahr um 1.2 % gestiegen und dürfte 2014 nochmals um 2.4 % zunehmen.

1.3.2 Preise

Im Jahr 2013 sind die Gaspreise an der EU-Grenze grob geschätzt um 3 % auf zirka 470 USD/1000 m³ (oder 13.3 USD/Millionen British Thermal Units (MBTU)) gesunken. Umgerechnet entspricht dies einem Rohölpreis von rund 75 USD/Fass. Auf den europäischen Spotmärkten haben sich die Gasnotierungen zwischen 8 und 11 USD/MBTU eingependelt (ausser im ungewöhnlich kalten März). Mit 3.2 bis 4.5 USD/MBTU (dem Äquivalent von 18 bis 26 USD/Fass Erdöl) lag letztes Jahr die Preisspanne für Henry Hub Gas an der New-Yorker Spotbörse (NYMEX) laut [EIA](#) rund 60 % tiefer als in Europa. Dagegen waren die Preise an den asiatischen Spotmärkten mit 13 bis 18 USD/MBTU gut 60 % höher. Laut der Weltbank hat Japan letztes Jahr LNG zum durchschnittlichen Preis von [16.0 USD/MBTU](#) importiert. Ende 2013 sowie im Januar und Februar 2014 hat das aussergewöhnlich kalte Wetter in Nordamerika, (östlich der Rocky Mountains) den [Gasverbrauch](#), die [Spotpreise](#) und die [Entnahmen](#) aus den Gasspeichern deutlich nach oben getrieben. In Europa verlief die Entwicklung gerade umgekehrt: die milden Temperaturen haben die Gasnachfrage und Preise unter Druck gesetzt und die Gasspeicher sind wieder aufgefüllt worden, was für die Jahreszeit unüblich ist. Im 1. Quartal 2014 ist der Spotpreis TTF laut Argus Gas um gut 10 % gegenüber dem letzten Quartal 2013 gesunken und Anfang April hat er das [tiefste Niveau seit 2010](#) erreicht. Wie bei Erdöl vermochte die Ukraine-Krise die [Gaspreise](#) nicht in die Höhe zu treiben. Bisher hat die europäische Erdgasbranche auf die Situation gelassen reagiert, dies obwohl mehr als ein Viertel des auf dem alten Kontinent konsumierten Erdgases (sowie des Erdöls) aus Russland stammt und Moskau schon mehrmals gedroht hat, die Gaslieferungen an die Ukraine einzustellen. In einem solchen Fall bestünde die Gefahr, dass europäische Kunden wie schon Anfang 2009 weniger Erdgas erhalten würden. Um dem vorzubeugen haben sich die EU und die USA bereit erklärt, die Ukraine finanziell sowie bei der Diversifizierung ihrer Erdgasimporte zu unterstützen. Dieser Kooperationswille wurde anlässlich der [5. Versammlung des EU-US-Energierats](#) am 2. April 2014 bekräftigt.

1.4 Kohle

In den letzten Jahren hat der [Kohleverbrauch](#) in allen Weltregionen zugenommen, ausser in Nordamerika. In den USA, wo Kohle zu über 90 % in der Stromproduktion eingesetzt wird, wurde 2013 jedoch ebenfalls ein Verbrauchszuwachs registriert und zwar um 4 % gegenüber 2012 (gemäss [EIA](#)). Diese Agentur führt die Trendumkehr auf die angestiegenen US-Gaspreise zurück. [Sie](#) rechnet im laufenden Jahr mit weiter stabilen US-Kohlepreisen und nochmals mit einem höheren Kohleverbrauch. In [China](#), wo der Kampf gegen die dramatische Luftverschmutzung ganz oben auf der politischen Agenda steht, ist der Kohleverbrauch 2013 nur noch um 2.6 % gestiegen. In Europa sind die Kohlepreise letztes Jahr wie schon 2012 deutlich gesunken. In den Häfen Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen lag der Referenzpreis ([ARA API 2](#)) unter 82 USD/Tonne im Jahresdurchschnitt, 12 % tiefer als 2012 bzw. ein Drittel günstiger als 2011. Überdies blieben CO₂-Verschmutzungszertifikate im [EU-Emissionshandelssystem](#) extrem [billig](#). Kohlekraftwerke wurden dadurch zusätzlich begünstigt, was am Beispiel Deutschland ersichtlich ist. 2013 hat der deutsche Kohlekraftwerkpark [286 Milliarden kWh](#) Strom produziert, davon 162 Milliarden kWh mit Braunkohle, 0.8 % mehr als 2012 und so viel wie seit 1991 nicht mehr. Bis 2018 dürfte der globale Kohleverbrauch nach [Einschätzung](#) der IEA um 2.3 % pro Jahr zulegen, etwa im gleichen Tempo wie [Erdgas](#) aber deutlich schneller als [Erdöl](#) (+1.3 %). Bei Kohle wird aber viel davon abhängen, inwieweit der [neue Aktionsplan Chinas gegen Luftverschmutzung](#) konkretisiert wird.



Tabelle 1: Entwicklung und Perspektiven der fossilen Energieträger im Ausland.

	Entwicklung 2013		Perspektiven			
			2014		2015	
	Entw. in %		Entw. in %		Entw. in %	
Wirtschaftsentwicklung (1)						
Welt	3.0		3.6		3.9	
Entwickelte Länder	1.3		2.2		2.3	
Euro-Zone	-0.5		1.2		1.5	
Übrige Welt	4.7		4.9		5.3	
Erdöl (in Millionen Fass pro Tag)	mbd	%	mbd	%		
Gesamtverbrauch (2) (7)	91.4	1.3	92.7	1.4	↗	
OECD	46.1	0.2	46.0	-0.2	→	
Nicht-OECD	45.3	2.7	46.7	3.1	↗	
Gesamtproduktion (2) (7)	91.6	0.7	92.7	1.2	↗	
Nicht-OPEC	54.7	2.6	56.4	3.1	↗	
- davon : OECD	20.9	5.8	22.2	6.2	↗	
OPEC: NGL (3)	6.4	1.6	6.6	3.1	↗	
OPEC: Rohöl (4)	30.5	-2.9	29.7	↘	→	
Lager	↗				→	
Preise	USD/Fass	%	USD/Fass	%	USD/Fass	%
Rohöl Brent (Europa) (5)	108.6	-2.7	104.9	-3.4	100.9	-3.8
Rohöl WTI (Texas) (5)	97.9	4.0	95.3	-2.7	89.8	-5.8
Benzin (Europa) (6)	117	-5.0				
Gasöl (Europa) (6)	123	-3.4				
Erdgas	%					
Gesamtverbrauch (7)	↗		↗		↗	
- USA (8)	2.3		0.0		-0.4	
- EU (8.1)	-1.4		→		→	
- China (8.2)	13.9		↗		↗	
Gesamtproduktion (7)	↗		↗		↗	
- USA (8)	1.2		2.4		1.1	
Preise	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%
Henry Hub / NYMEX (8)	139	36	166	19	154	-7
Preis EU-Grenze (9)	470	-3				
Kohle	%					
Gesamtverbrauch (7)	↗		↗		↗	
- USA (10)	4		5		-3	
Gesamtproduktion (7)	↗		↗		↗	
ARA-Preis (USD/Tonne) (9)	81.7	-12				

Entwicklungstrend: Starkes Wachstum ↑ , Wachstum ↗ , Neutral → , Rückgang ↘ , Starker Rückgang ↓

Die prozentuale Entwicklung bezieht sich auf den Vergleich mit der Vorjahresperiode

- (1) [Internationaler Währungsfonds](#)
- (2) Internationale Energieagentur (IEA), [Oil Market Report](#) (OMR, März 2014)
- (3) NGL: Natural Gas Liquids oder [Kondensate](#)
- (4) Perspektiven 2014/15 = Gesamtverbrauch minus Nicht-OECD-Produktion & OPEC-NGL-Produktion +/- Lagerbewegungen = „[Call on OPEC-Crude](#)“
- (5) US-[Energy Information Administration](#) (EIA)
- (6) BFE-Hochrechnung aufgrund verschiedener Publikationen und Grafiken
- (7) Erdöl-Perspektiven 2015: IEA [Medium-Term Oil Market Report](#); Erdgas: Entwicklung 2013 und Perspektiven 2014/15: [Medium-Term Gas Market Report](#); Kohle: Entwicklung und Perspektiven: [Medium-Term Coal Market Report](#)
- (8) EIA [Short-Term Energy Outlook \(Erdgas\)](#) (1 mbtu ≈ 27.6 m³ Erdgas)
- (8.1) Verbrauch 2013 gemäss [Eurogas](#)
- (8.2) Verbrauch 2013 gemäss [China National Petroleum Corporation](#)
- (9) Diese Durchschnittspreise sind grobe BFE-Schätzungen aufgrund verschiedener Publikationen (Fachzeitschrift Argus Gas Connections usw.)
- (10) EIA [Short-Term Energy Outlook \(Kohle\)](#)



2 Marktübersicht Schweiz

2.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2013 hat die Anzahl [Heizgradtage](#) (HGT) um [5.8 %](#) zugenommen. Wie aus den monatlichen Bulletins von [MeteoSchweiz](#) hervorgeht, war das 1. Halbjahr ungewöhnlich kalt und sonnenarm. Dagegen ist die zweite Jahreshälfte deutlich zu warm ausgefallen, was auch für den ganzen [Winter 2013/14](#) gilt. Im 1. Quartal 2014 wurden 20 % weniger HGT gezählt als im Vergleichsquarter 2013.

Nach vorläufigen [Schätzungen](#) hat das Bruttoinlandprodukt (BIP) im Jahr 2013 [real](#) um 2.0 % gegenüber 2012 zugelegt. Laut SECO stützt sich die Schweizer Wirtschaft vor allem auf die robuste Binnen- nachfrage. Angesichts der sich aufhellenden Weltwirtschaft rechnet die [Expertengruppe Konjunktur- prognosen](#) des Bundes mit einem BIP-Zuwachs von 2.2 % in diesem Jahr und 2.7 % im Jahr 2015.

2.2 Nachfrage

Letztes Jahr hat der Brennstoffverbrauch um rund 5 % zugelegt (im Jahresvergleich, siehe Abbildung 3), vor allem wegen den ungewöhnlich tiefen Temperaturen in Februar, März und Mai. Auch im Flach- land blieben Heizungen bis Juni in Betrieb, was eher selten ist. Dagegen sind die Erdgasimporte (gleichzusetzen mit dem Verbrauch) im Januar und Februar 2014 – aufgrund der milden Witterung – um satte 16 % zurückgegangen. Im Strassenverkehr hat der Treibstoffabsatz 2013 um ein halbes Prozent abgenommen, bedingt nicht zuletzt durch das besonders sonnenarme Wetter im 1. Quartal sowie im Mai, Oktober und November. Die [Erdöl-Vereinigung](#) führt diesen Rückgang auch auf die bessere Treib- stoffeffizienz der neu in Verkehr gesetzten Autos zurück. Leider werden solche technischen Fortschritte durch die Präferenz der Konsumenten für immer leistungsstärkere Fahrzeuge wettgemacht. Laut einer BFS-[Medienmitteilung](#) vom 4. Februar 2014 hat sich letztes Jahr der Trend hin zu Allradfahrzeugen nochmals akzentuiert. Bekanntlich glänzen diese nicht in erster Linie durch ihre Sparsamkeit. Im Januar und Februar 2014 ist der Treibstoffabsatz mit +1.7 % wieder angestiegen. Im Unterschied zum letzten Winter hat es dieses Jahr im Flachland so gut wie keinen Schnee gegeben, was für die Mobilität sowie für Hoch- und Tiefbau ein Vorteil war.

2.2.1 Endverbraucher-Ausgaben

Nach einem drei Jahre dauernden Anstieg sind die Endverbraucher-Ausgaben für Treibstoffe auf Erdöl- basis im 2013 infolge günstigerer Preise und dem leicht abnehmenden Absatz grob geschätzt um 3 % gesunken. Dagegen haben die Ausgaben für Erdölbrennstoffe – den rund 4 % tieferen Preisen zum Trotz – um rund 1 % zugelegt. Beim Erdgas haben die Ausgaben um gut 5 % – parallel zum Verbrauch – zugenommen (siehe Abbildung 4).

2.3 Energiepreise

2.3.1 Entwicklung

Im Jahr 2013 kostete Benzin an den Schweizer Tankstellen gemäss [BFS-Statistik](#) durchschnittlich CHF 1.77 pro Liter, 4 Rappen weniger als im Jahr 2012. [Real](#) lag dieser Preis 37 Rappen oder 17 % tiefer als im Rekordjahr 1981 (als der US-Dollar noch 1.96 Franken wert war), wie aus der Grafik [„Reale Entwicklung der Benzin- und Heizölpreise in Franken von 2013“](#) auf der BFE-Webseite hervor- geht. Von November 2013 bis März 2014 haben sich die Notierungen am europäischen Ölmarkt in Rotterdam trotz Zuspitzung der Ukraine-Krise kaum bewegt. Auch an Schweizer Tankstellen schwank- ten die Treibstoffpreise innerhalb einer engen Bandbreite von +/- 1 Rappen pro Liter. Laut Preiserhe- bungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#) ist Benzin in der Schweiz zirka 25 Rappen pro Liter güns- tiger als in Deutschland und Frankreich und 50 Rappen günstiger als in Italien. Lediglich in Österreich kostet dieser Treibstoff etwa gleich viel wie bei uns. Im Vergleich zu den übrigen europäischen OECD- Ländern gehört der Benzinpreis auf dem Schweizer Markt zu den tiefsten, wie aus der Preisstatistik der IEA hervorgeht (siehe Abbildung 6).



Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Zwischen September 2008 und Januar 2011 ist der Strompreis um ein Viertel gestiegen. Seither hat er sich nur noch unwesentlich geändert. Viel weniger ausgeprägt waren die Preisschwankungen bei Holzpellets und Erdgas. Anfang 2014 kosteten die erstgenannten gleich viel wie vor 3 Jahren, während Erdgas um 6 % teurer geworden ist. Am stärksten hat der HEL-Preis fluktuiert. Von März 2009 bis März 2012 ist er um drei Viertel in die Höhe geschossen. Nach diesem rasanten Anstieg ist die Lage am Ölmarkt wieder ruhiger geworden und der HEL-Preis hat sich zwischen 96 und 108 CHF/100 Liter (9.6 und 10.8 Rp./kWh) eingependelt (für eine gelieferte Menge von 3-6'000 Liter). Letztes Jahr war HEL in Durchschnitt 5 % teurer als Erdgas und 39 % teurer als Holzpellets. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der HEL-Preis in der Schweiz zu den günstigsten in den OECD-Ländern gehört (siehe Abbildung 6). Im Jahr 2013 kostete dieser Brennstoff auf unserem Markt real (abzüglich Inflation) gleich viel wie im Jahr 1981 und 9 Rappen pro Liter weniger als im Rekordjahr 2008. Die [Erhöhung der CO₂-Abgabe](#) um zwei Drittel auf 60 CHF/t ab 1. Januar 2014 hat zwar HEL um gut 6 CHF/100 Liter (und Erdgas um [0.43 Rp./kWh](#)) verteuert. Trotzdem verbleibt HEL in der Schweiz im internationalen Vergleich günstig.

2.3.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den Schweizer Tankstellen mit den Einkaufspreisen am Spot-Markt in Rotterdam, dem Wechselkurs des Dollars zum Franken, den Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein sowie weiteren Komponenten, welche diesen Preis mitbestimmen (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 3). Über einen längeren Vergleichszeitraum weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Im Falle von HEL stimmen die zwei Datenreihen der monatlichen Preise seit Juli 2009 fast perfekt überein. Das zeigt, wie gut der Heizölmarkt funktioniert. Bis 2011 war die Differenz bei Benzin mit zirka 1 Rappen pro Liter (im Jahresdurchschnitt) ebenfalls gering. Im Jahr 2012 kostete jedoch Benzin an der Tankstelle laut offizieller BFS-Preisstatistik im Jahresdurchschnitt 3 Rappen pro Liter mehr als „erwartet“. Im Jahr 2013 lag die durchschnittliche Differenz bei 3.6 Rappen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass immer mehr Treibstoffdetailisten ihren Kunden spezielle Preisrabatte oder Gutscheine anbieten, entweder zeitweise oder über das ganze Jahr. Wie von der Zeitung [Blick](#) berichtet wurde, hat diese Verkaufsstrategie seit Frühling 2012 stark an Bedeutung gewonnen. Entsprechende Beispiele sind zurzeit auf den Websites von [Coop-Pronto](#), [Benzin-Preis.ch](#), [TCS](#) und [Migrol](#) zu finden. Da die Situation aber immer wieder wechselt, lässt sie sich schwer überblicken. Preisrabatte führen dazu, dass die an der Tankstelle ausgeschriebenen Literpreise, welche für die offizielle Preisstatistik erhoben werden, deutlich über den Preisen liegen, welche die Kunden in der Regel effektiv bezahlen. Diese Rabatte unterliegen gewissen Bedingungen und deswegen ist es schwierig zu beurteilen, wie viele Kunden davon profitieren und welchen Anteil ihre Einkäufe am gesamten Treibstoffabsatz ausmachen. Fest steht, dass seit April 2012 die offiziellen Benzinpreise gemäss BFS-Erhebungen fast systematisch über den „erwarteten“ Preisen liegen (siehe das Balkendiagramm in Abbildung 1).

2.4 Ukraine-Krise

Betreffend der Ukraine-Krise vertritt die Schweizer Gaswirtschaft die Meinung, dass kein Grund zur Sorge für unsere Gasversorgung besteht. Für den [VSG](#) ist die aktuelle Lage viel weniger bedeutend als jene im [Januar 2009](#), als Russland mitten im Winter die Gaslieferungen an die Ukraine eingestellt hatte.

Die Schweizer Erdölwirtschaft hat betreffend der möglichen Konsequenzen dieser Krise für unsere Ölversorgung noch nicht Stellung genommen. Die Erdöl-Vereinigung verfolgt die Marktentwicklung. In ihrem [Bericht](#) von Mitte-April stellt sie fest, dass an den Ölbörsen die Angst vor einer Eskalation der Lage in der Ukraine weiter vorherrscht und deswegen Trader [Long-Positionen](#) den Vorzug geben, um sich gegen die Konsequenzen möglicher Sanktionen gegen Russland abzusichern.

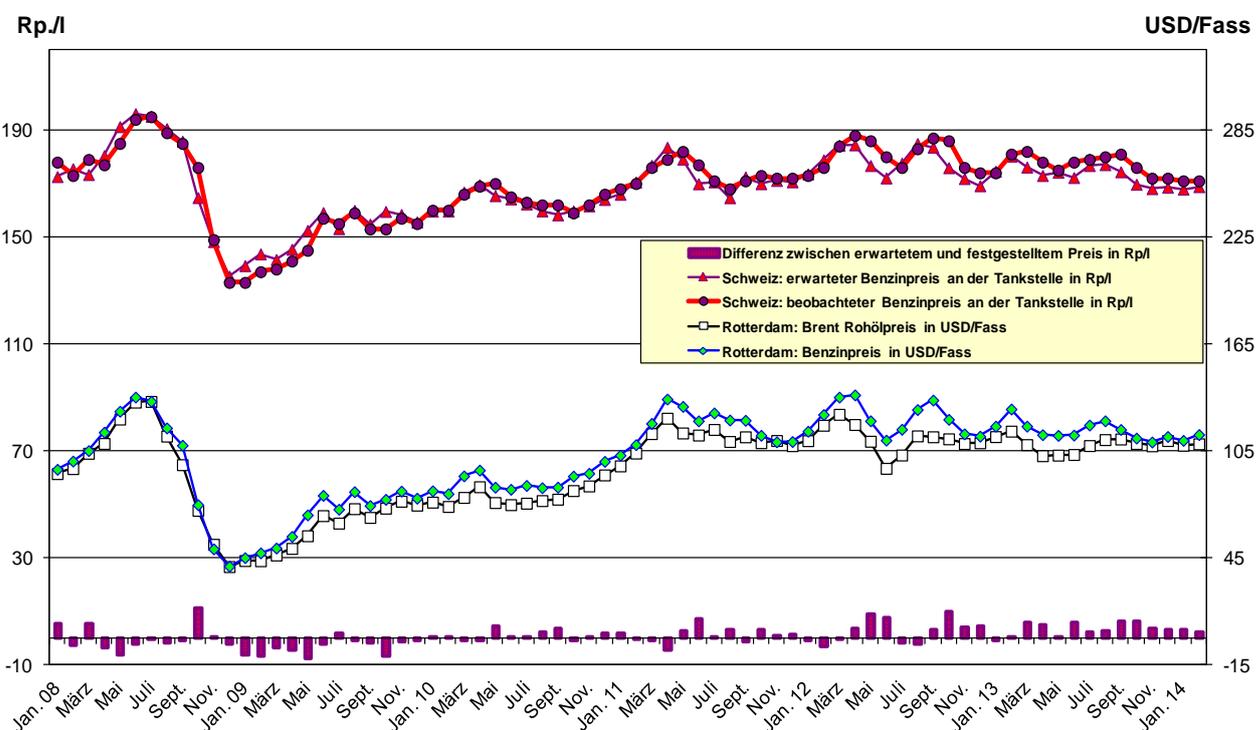


Abbildung 1: Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss [BFS-Erhebungen](#). Quellen: siehe Tabelle 2 und eigene Berechnungen.

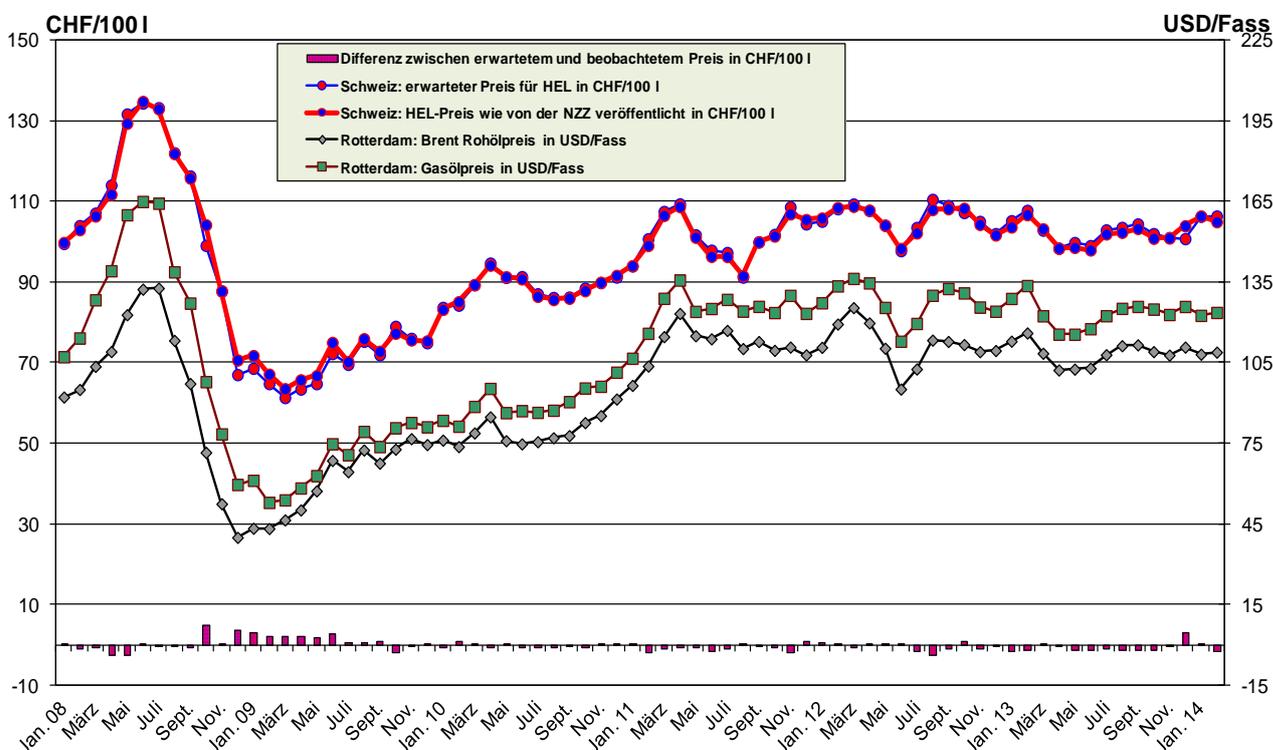


Abbildung 2: Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe Tabelle 3 und eigene Berechnungen.



3 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

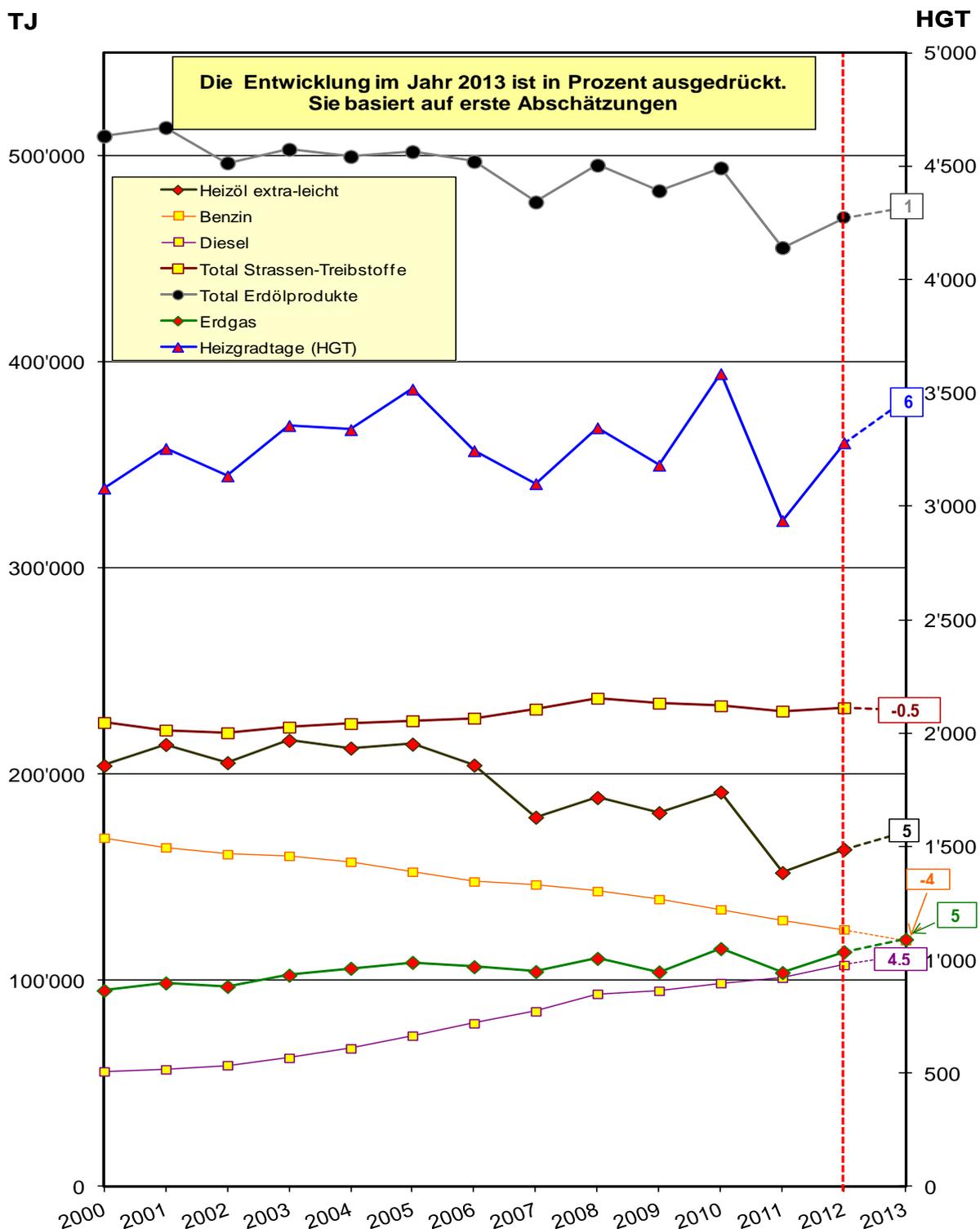


Abbildung 3: Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in TJ sowie der Heizgradtage in der Schweiz gemäss Schweizer Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2013 sind provisorisch.

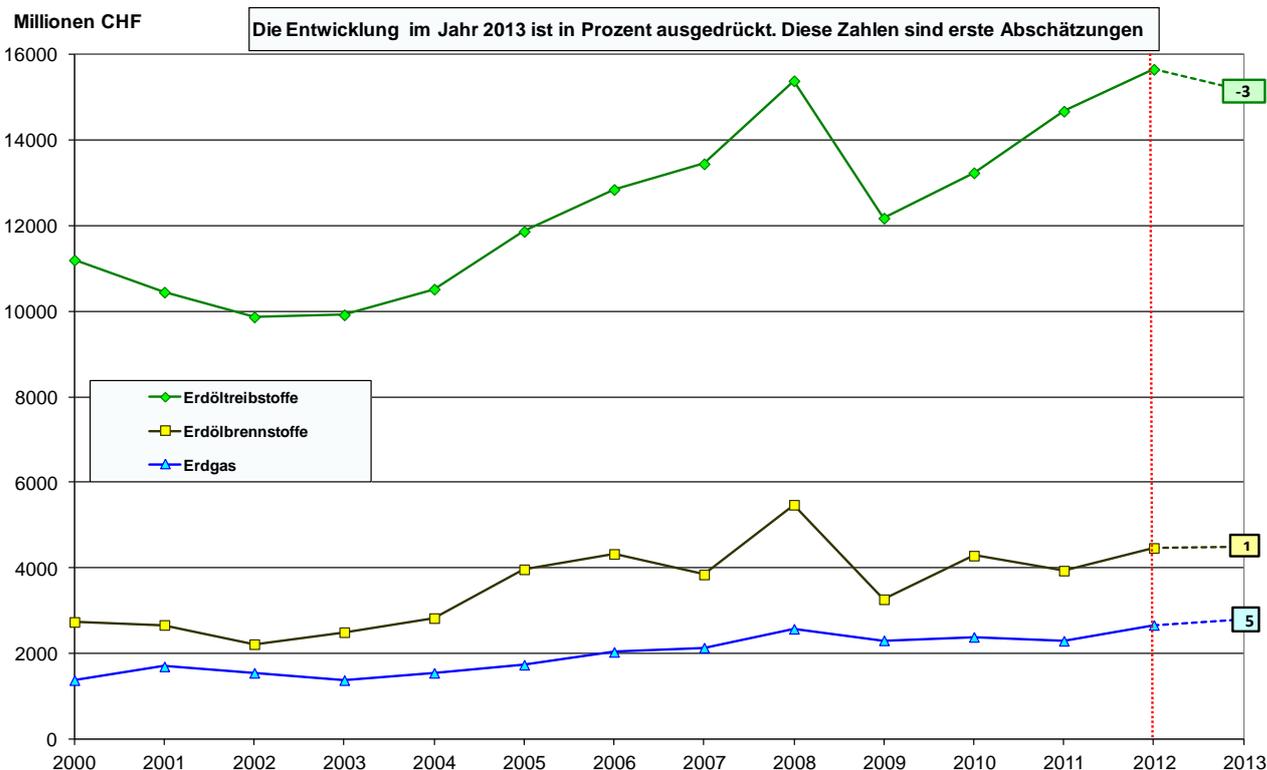


Abbildung 4: Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas in Millionen Franken gemäss BFE Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2013 sind provisorisch.

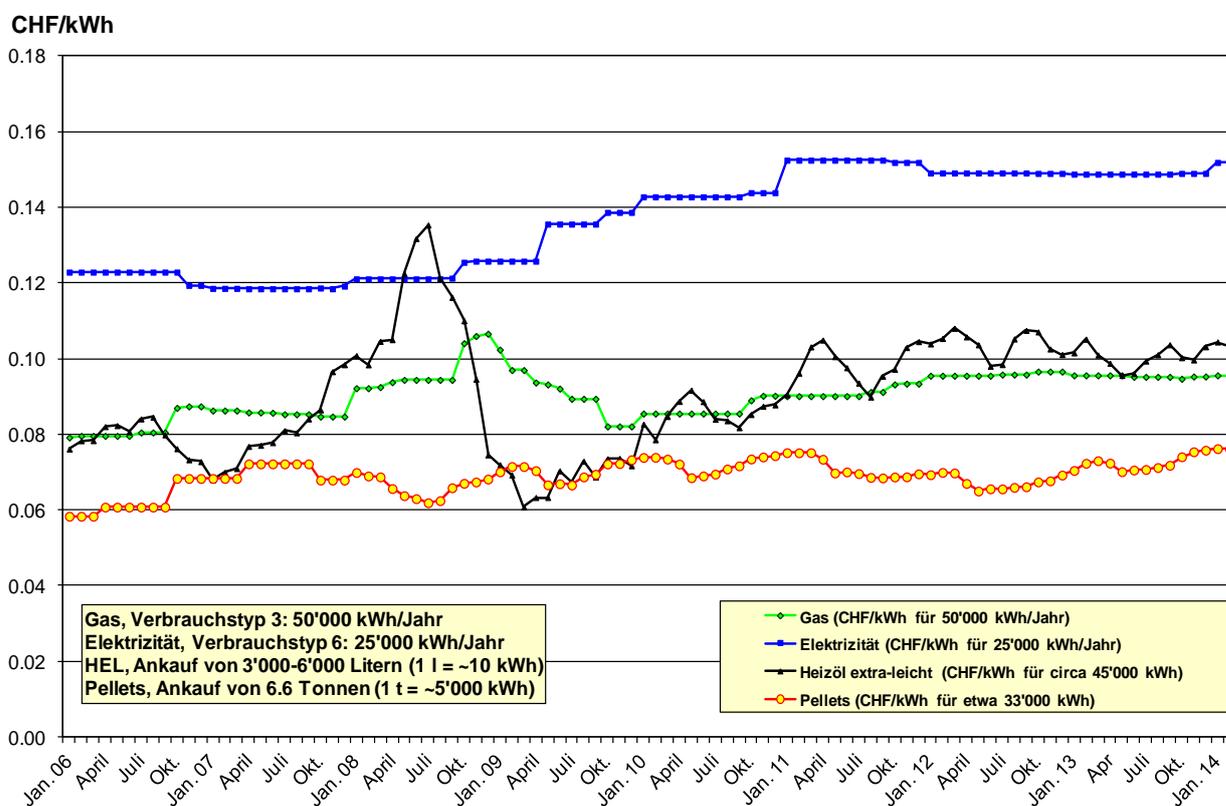


Abbildung 5: Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr) in CHF/kWh. Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

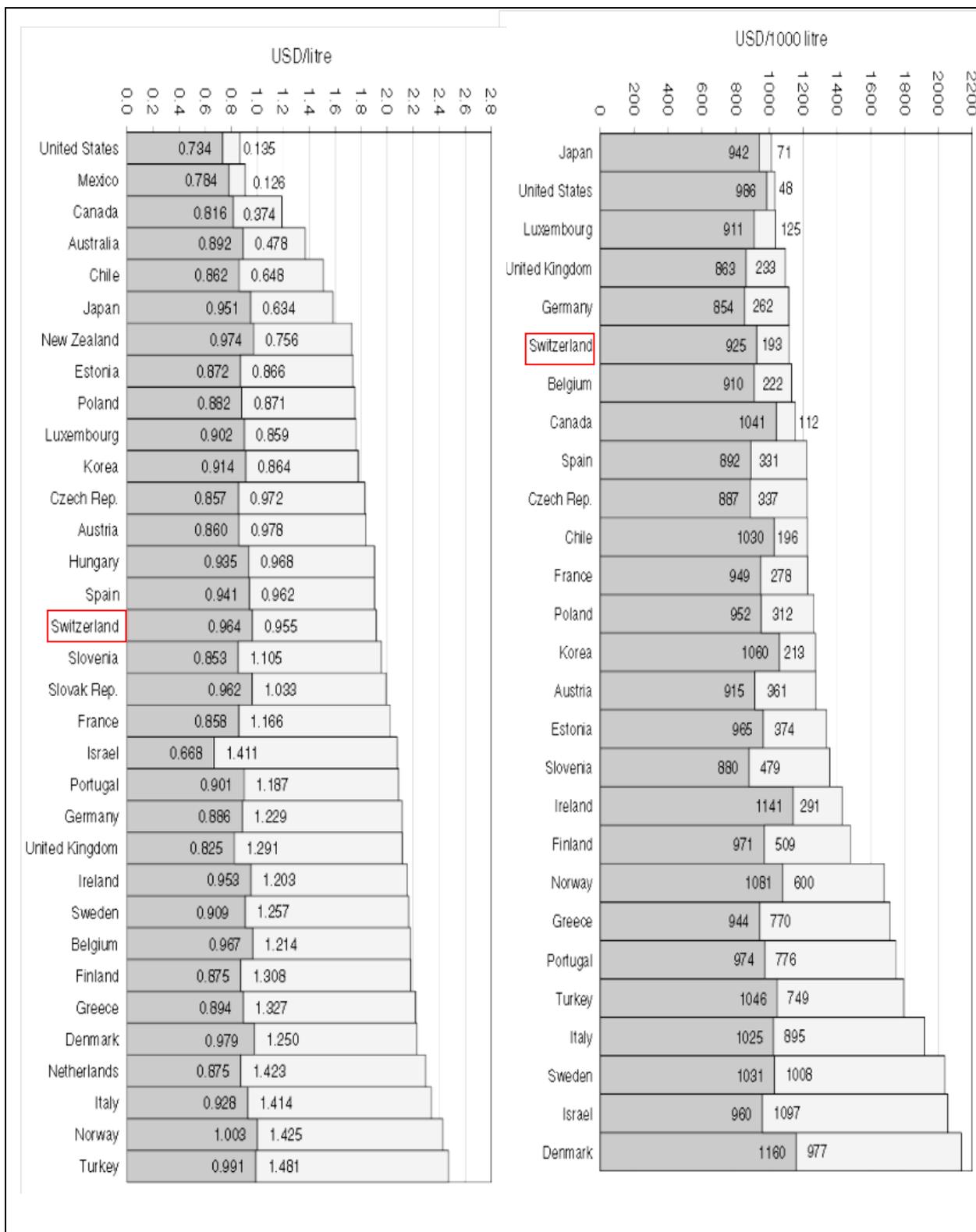


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 4. Quartal 2013, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 1. Quartal 2014, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt.).



Tabelle 2: Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2013											Zahlen 2014		Durchschnitt		Entwicklung 2013/2012
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	2013	2012		
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	108.5	102.3	102.6	102.9	107.9	111.3	111.6	109.1	107.8	110.8	108.1	108.9	108.6	111.7	-3.0	
<i>Monatliche Veränderung</i>	2.7%	2.7%	0.3%	0.4%	4.9%	3.1%	0.3%	-2.3%	-1.2%	2.8%	-2.4%	0.7%			-2.7%	
Benzinpreis in Rotterdam USD/1000 l (=0.744 t) (2)	747	717	715	716	751	766	736	705	691	711	697	718	734.2	772.9	-38.7	
<i>Monatliche Veränderung</i>	8.1%	8.1%	-0.4%	0.2%	5.0%	2.0%	-4.0%	-4.1%	-2.0%	2.8%	-1.9%	3.0%			-5.0%	
Dollarkurs in Franken	0.95	0.94	0.96	0.94	0.95	0.93	0.92	0.90	0.91	0.89	0.90	0.90	0.93	0.94	-0.01	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-0.5%	-0.5%	1.9%	-2.0%	1.1%	-2.1%	-0.2%	-2.3%	1.1%	-2.0%	0.9%	-0.8%			-1.2%	
Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)																
Preis in Rotterdam (Rp/l)	70.6	67.2	68.3	67.0	71.0	70.9	68.0	63.7	63.1	63.6	62.9	64.3	68.1	72.4	-4.4	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-4.9%	-4.8%	1.6%	-1.9%	6.1%	-0.2%	-4.1%	-6.3%	-0.9%	0.7%	-1.0%	2.1%			-6.0%	
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	2	2.0	1.5	1.5	2.0	2.5	2.5	1.5	1.5	1.5	1.0	1.8	1.6	0.2	
Mineralölsteuer (4)	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	0	
Mineralölsteuerzuschlag	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	0	
Carbura-Gebühr (5)	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.42	0.42	0.41	0.41	0	
Klimarappen (6)														1.00	-1.0	
Entgelt für die Stiftung KLIK (7)	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	
Handelsspanne (8)	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0	
Gesamtpreis vor MWST	163.1	160.2	161.3	159.5	163.6	164.0	161.5	157.2	155.6	156.1	155.5	156.3	160.0	164.6	-4.6	
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	176.1	173.0	174.2	172.2	176.7	177.1	174.4	169.7	168.1	168.6	167.9	168.8	172.8	177.8	-5.0	
"effektiver" Preis, gemäss BFS (9)	182	178	175	178	179	180	181	176	172	172	171	171	177.3	180.8	-3.4	
Differenz (Rp/l)	5.9	5.0	0.8	5.8	2.3	2.9	6.6	6.3	3.9	3.4	3.1	2.2	3.6	3.0	-1.9%	

- (1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>
(2) Siehe: Presseartikel, BFE-Schätzungen
(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen (Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl)
(4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de,
Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"
(5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung.0.html?&L=1&L=0 & <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>
(6) Siehe: <http://www.stiftungsklimarappen.ch/> (Erhebung Ende August 2012 eingestellt)
(7) Siehe: <http://www.klik.ch/de/Stiftung/FAQ/Finanzen-und-Kontrolle.55.html> (ab 1. Januar 2013, geschätzter Entgelt)
(8) Quelle: Erdölindustrie
(9) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>
Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat
Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt:
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html

Tabelle 3: Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2013											Zahlen 2014		Durchschnitt		Entwicklung 2013 / 2012
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	2013	2012		
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	108.47	102.25	102.56	102.92	107.93	111.12	111.6	109.1	107.8	110.8	108.1	108.9	108.6	111.7	-3.0	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-6.5%	-5.7%	0.3%	0.4%	4.9%	3.1%	0.3%	-2.3%	-1.2%	2.8%	-2.4%	0.7%			-2.7%	
Gasölpreis in Rotterdam (2)																
USD/1000 l (=0.845 t)	770	727	727	740	770	787	792	786	773	792	771	778	776.2	803.5	-27.3	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-8.4%	-5.6%	0.0%	1.8%	4.1%	2.2%	0.6%	-0.8%	-1.6%	2.4%	-2.6%	0.9%			-3.4%	
Dollarkurs in Franken	0.95	0.94	0.96	0.94	0.95	0.93	0.92	0.90	0.91	0.89	0.90	0.90	0.93	0.94	-0.01	
<i>Monatliche Veränderung</i>	2.8%	-0.8%	2.4%	-2.1%	1.1%	-2.1%	-0.2%	-2.3%	1.1%	-2.0%	0.9%	-0.8%			-1.0%	
HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)																
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	72.8	68.1	69.4	69.2	72.8	72.9	73.2	71.0	70.6	70.8	69.6	69.6	71.9	75.3	-3.4	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-5.9%	-6.4%	1.9%	-0.3%	5.2%	0.1%	0.4%	-3.0%	-0.6%	0.4%	-1.7%	0.1%			-4.5%	
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	2.0	2.0	1.5	1.5	2.0	2.5	2.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.8	1.7	0.2	
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.0	
Carbura-Gebühr (5)	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.12	0.12	0.11	0.11	0.0	
CO ₂ -Abgabe(6)	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	15.9	15.9	9.55	9.55	0.0	
Handelsspanne (7)	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	0.0	
Gesamtpreis vor MWST	95.2	91.1	92.4	91.7	95.3	95.8	96.6	94.4	93.5	93.5	98.4	98.5	94.7	97.9	-3.2	
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	102.8	98.4	99.8	99.0	102.9	103.5	104.4	102.0	101.0	100.7	106.3	106.3	102.3	105.8	-3.5	
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	101.0	98.8	95.6	96.1	99.4	101.1	103.7	100.3	99.7	103.2	104.4	103.2	100.5	103.9	-3.4	
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	-1.86	0.43	-4.17	-2.91	-3.51	-2.45	-0.67	-1.69	-1.31	2.43	-1.86	-3.15	-1.83	-1.86	-3.3%	
Preis nach Daten in der NZZ (9)	103.2	98.3	98.6	97.9	101.9	102.3	103.3	100.8	100.9	103.9	106.3	104.9	101.8	105.5	-3.7	
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	0.32	-0.04	-1.20	-1.08	-1.00	-1.21	-1.12	-1.15	-0.09	3.19	0.04	-1.42	-0.50	-0.30	-3.5%	

- (1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>
- (2) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen
- (3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen
- (4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de, Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"
- (5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung.0.html?&L=1 und <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>
- (6) Siehe: <http://www.bafu.admin.ch/co2-abgabe/index.html?lang=de> und http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00379/02315/index.html?lang=de
- (7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 11.- für eine Menge von 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht
- (8) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>
Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html
- (9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL. In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt